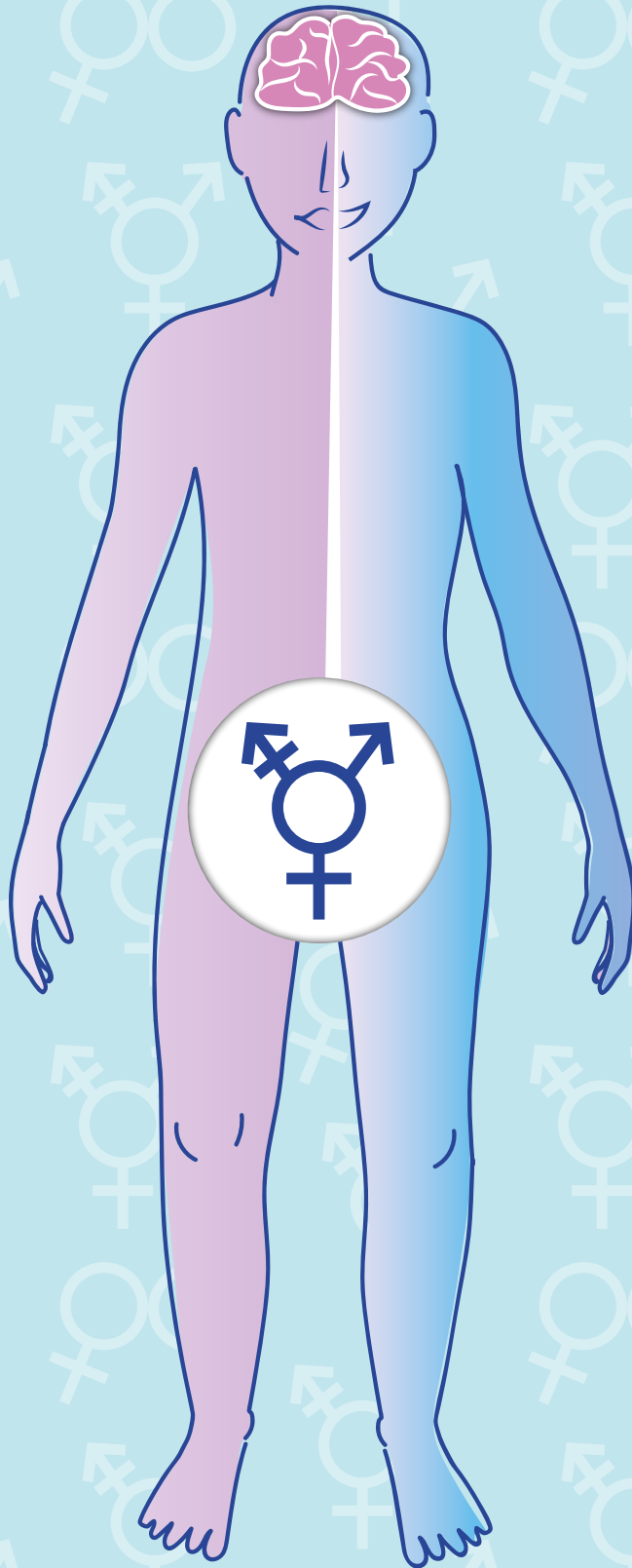
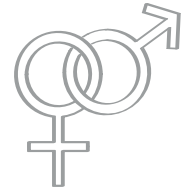


GENDER & SEX





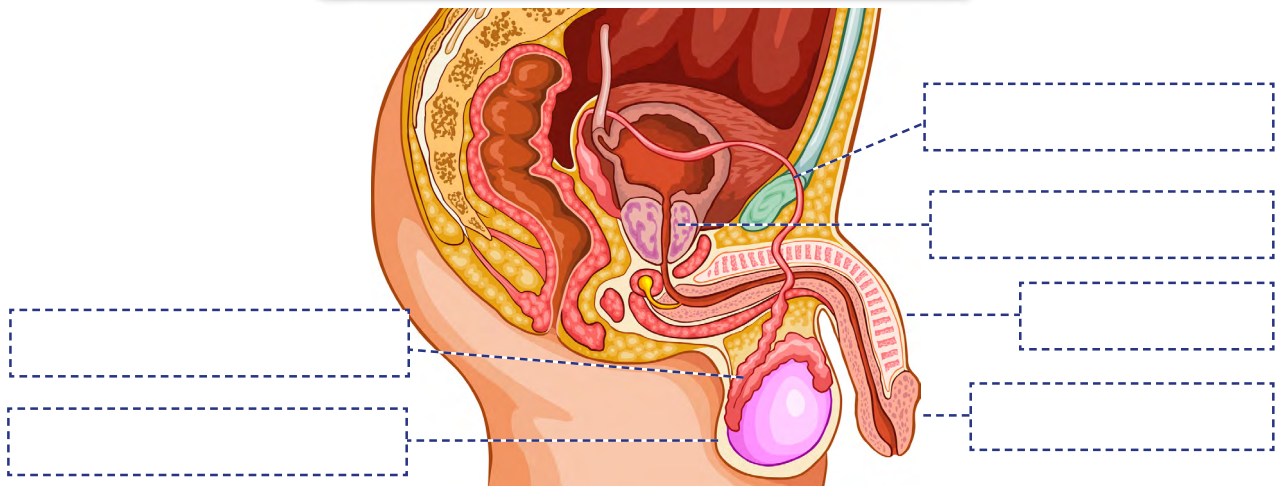
Biologisches Geschlecht

Das biologische Geschlecht (engl. sex) wird von den Geschlechtsorganen bestimmt, mit denen man zur Welt kommt.

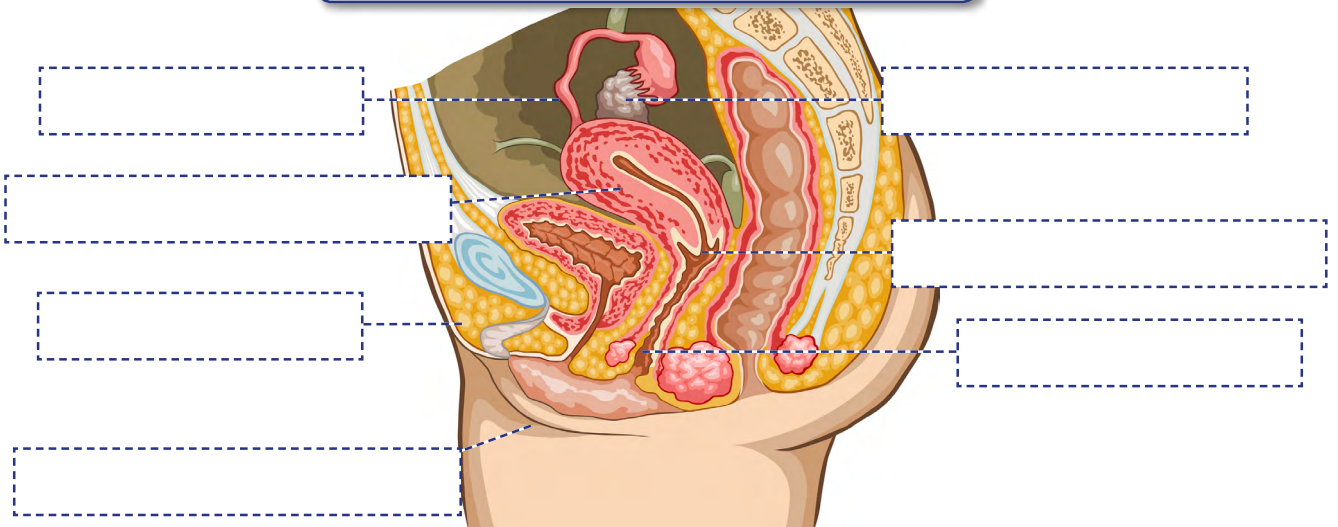
1. Notiere über jeder Grafik das zugehörige Geschlecht.
2. Ordne den beiden Grafiken die verschiedenen Geschlechtsorgane zu.

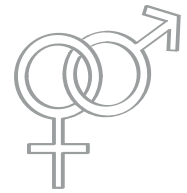
- Eichel
- Eierstöcke
- Eileiter
- Gebärmutter
- Hodensack
- Muttermund
- Nebenhoden
- Penis
- Prostata
- Samenleiter
- Schamlippen
- Vagina

.....



.....





WEDER MÄNNLICH, NOCH WEIBLICH?

Hast du gewusst, dass alle Embryonen in den ersten Wochen Zwitter sind? Das heißt, sie tragen die Anlagen für beide Geschlechter in sich.

Die Geschlechtsentwicklung beginnt dann ab der 6. Schwangerschaftswoche:

- Embryonen mit dem **Chromosomenpaar XY** entwickeln Penis und Hoden.
- Embryonen mit zwei **X-Chromosomen** entwickeln Gebärmutter, Eierstöcke und Klitoris.



Einzelne Chromosomen, Enzyme oder Hormone können dafür sorgen, dass sich bei diesem fließenden Übergang vom Zwitter zu Frau oder Mann biologische Merkmale beider Geschlechter entwickeln.

In diesem Fall spricht man von **Intersexualität** oder auch **Intergeschlechtlichkeit**.

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass rund eines von 5000 Neugeborenen mit männlichen und weiblichen Geschlechtsmerkmalen zur Welt kommt. Man bezeichnet sie auch als **Hermaphroditen**.

Intersexualität äußert sich unterschiedlich.

Bei manchen Personen sind die äußeren Geschlechtsmerkmale eindeutig einem Geschlecht zuordenbar, während innere Geschlechtsorgane dem anderen Geschlecht angehören.

In diesen Fällen wird die Intersexualität oft erst im Erwachsenenalter entdeckt.

Bei anderen ist die Intersexualität an den äußeren Geschlechtsmerkmalen erkennbar: z.B. an einer sehr großen Klitoris oder einem sehr kleinen Penis.



Ab den **1950ern**, als die **medizinischen Möglichkeiten immer besser wurden**, hat man intersexuelle Kleinkinder operiert und ihre Geschlechtsmerkmale einem Geschlecht angepasst.

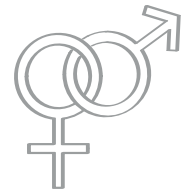
Die Entscheidung für das Geschlecht wurde von den Eltern und Ärzt*innen getroffen.

Heute weiß man, dass Intersexualität keine Störung der Geschlechtsentwicklung ist, sondern eine Variante. Und dass man mit anpassenden Operationen jedenfalls warten sollte, bis die intersexuelle Person weiß, welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlt und ob sie sich überhaupt operieren lassen möchte.

Diese Wahlfreiheit haben intersexuelle Personen auch bei der Angabe ihres Geschlechts. Fühlen sie sich einem Geschlecht zugehörig, können sie dieses angeben. Sie können aber auch die geschlechtsneutrale Version „**divers**“ wählen.

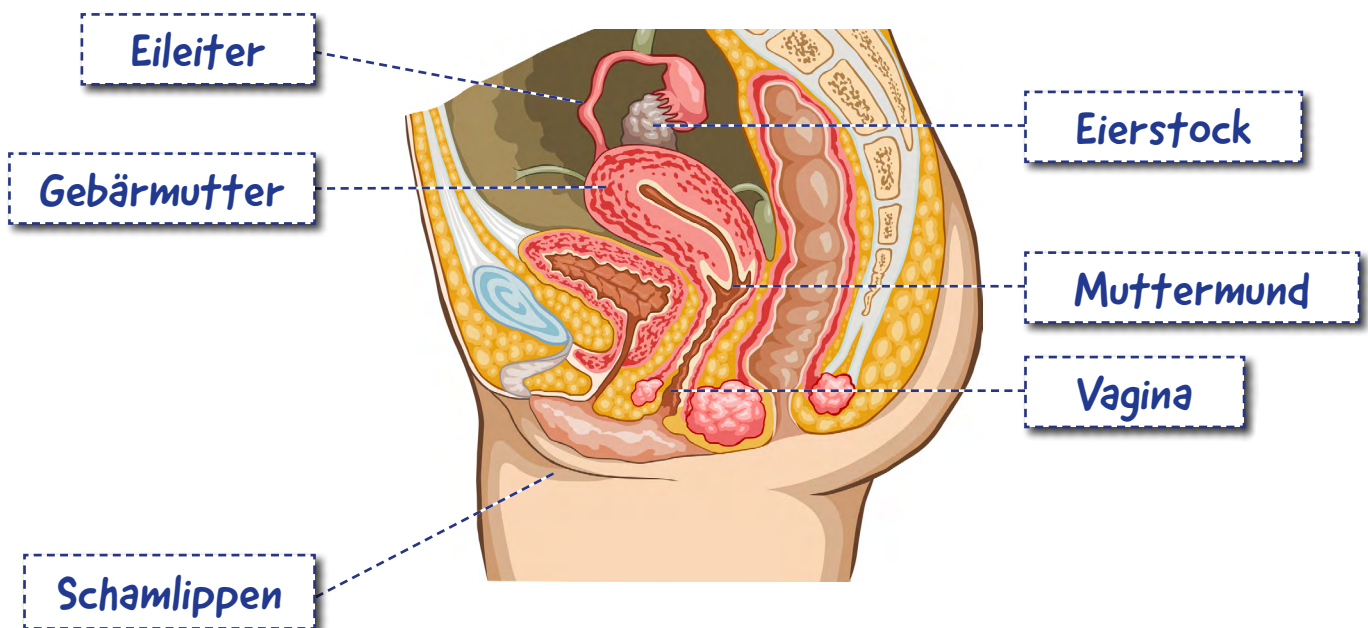
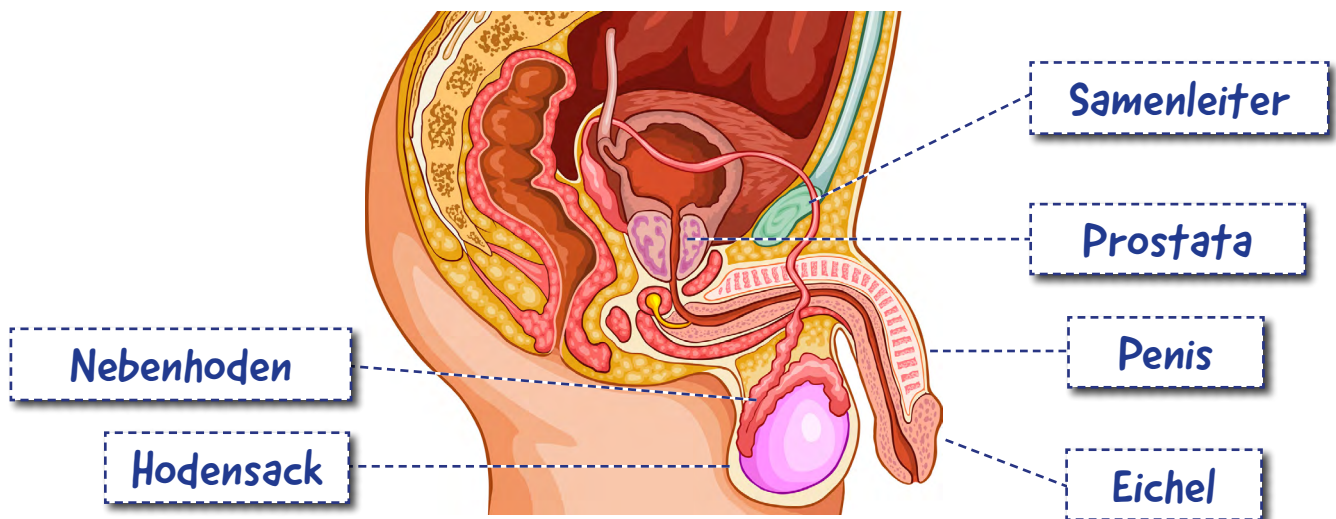
3. Welche Aussagen treffen auf Intersexualität bzw. intersexuelle Personen zu?

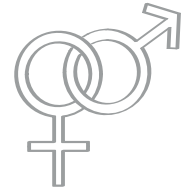
- Der Begriff transsexuell ist ein Synonym für intersexuell.
- Eine mögliche Form der Intersexualität ist eine Person mit Gebärmutter und Hoden.
- Geschlechtsanpassende Operationen sollten am besten schon im Babyalter durchgeführt werden.
- Intersexualität ist keine Krankheit.
- Intersexualität und Homosexualität gehören zusammen. Das heißt, dass intersexuelle Personen sich zum eigenen Geschlecht körperlich hingezogen fühlen.
- Intersexuelle Personen können auch ohne Operation glücklich und zufrieden leben.
- Personen, die intersexuell sind, sind mit männlichen und weiblichen Geschlechtsmerkmalen zur Welt gekommen.
- Wer intersexuell ist, muss sein Geschlecht mit „divers“ angeben.



Biologisches Geschlecht

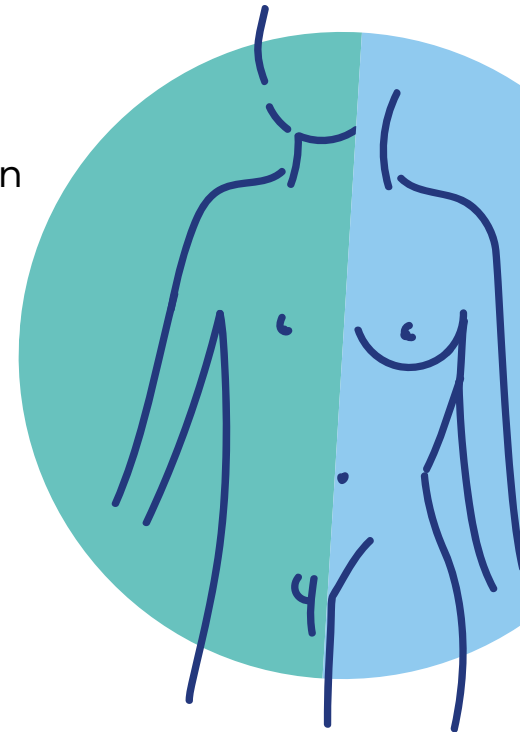
Das biologische Geschlecht (engl. sex) wird von den Geschlechtsorganen bestimmt, mit denen man zur Welt kommt.

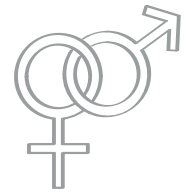




Folgende Aussagen treffen auf Intersexualität bzw. intersexuelle Personen zu:

- Der Begriff transsexuell ist ein Synonym für intersexuell.
- Eine mögliche Form der Intersexualität ist eine Person mit Gebärmutter und Hoden.**
- Geschlechtsanpassende Operationen sollten am besten schon im Babyalter durchgeführt werden.
- Intersexualität ist keine Krankheit.**
- Intersexualität und Homosexualität gehören zusammen. Das heißt, dass intersexuelle Personen sich zum eigenen Geschlecht körperlich hingezogen fühlen.
- Intersexuelle Personen können auch ohne Operation glücklich und zufrieden leben.**
- Personen, die intersexuell sind, sind mit männlichen und weiblichen Geschlechtsmerkmalen zur Welt gekommen.**
- Wer intersexuell ist, muss sein Geschlecht mit „divers“ angeben.





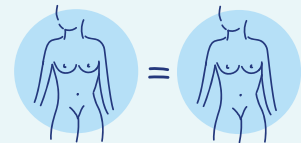
Soziales Geschlecht

Das soziale oder auch psychosoziale Geschlecht (engl. *gender*) ist jenes Geschlecht, dem man sich zugehörig fühlt. Daher nennt man es auch das **gefühlte Geschlecht** oder die **Geschlechtsidentität**. Dieses persönliche Empfinden, das von außen nicht erkennbar ist, ist bei jedem Menschen einzigartig. Das soziale Geschlecht kann man sich nicht aussuchen oder bewusst ändern. Es ist dauerhaft. Die Geschlechtsidentität eines Menschen ist wie sein Fingerabdruck fester Bestandteil seiner Identität.

Grundsätzlich unterscheidet man beim sozialen Geschlecht vier Zuordnungsmöglichkeiten:

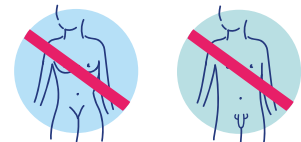
cis bzw. Frau oder Mann

Man fühlt sich dem biologischen Geschlecht zugehörig, mit dem man geboren wurde.



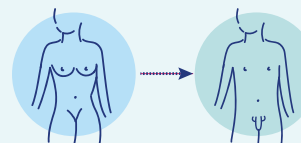
nicht-binär bzw. agender (geschlechtsneutral)

Man fühlt sich weder als Frau, noch als Mann.



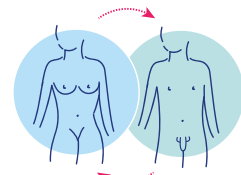
transgeschlechtlich bzw. transsexuell bzw. transident bzw. Trans*Frauen und Trans*Männer

Man fühlt sich nicht dem biologischen Geschlecht zugehörig, mit dem man geboren wurde. Man fühlt sich im falschen Körper geboren.



transgender

Man wechselt immer wieder zwischen den Geschlechtern und lebt zwischen den Geschlechtszuordnungen.



Geschlechtsausdruck ≠ Geschlechtsidentität

Mit dem Begriff „**Geschlechtsausdruck**“ bezeichnet man das Auftreten eines Menschen. Wie er sein Geschlecht zum Ausdruck bringt: wie er sich kleidet, spricht, bewegt, ... Vom Geschlechtsausdruck kann man nicht auf das soziale Geschlecht schließen. Nur weil ein Junge einen Ohrring trägt oder sich die Achselhaare rasiert, heißt das noch nicht, dass er sich eigentlich als Frau fühlt. Und nur weil ein Mädchen manchmal sehr burschikos auftritt, heißt das noch nicht, dass es transgender ist.

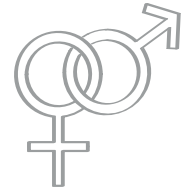
Jede*r hat das Recht auf die eigene Geschlechtsidentität!

Menschen, deren soziales Geschlecht nicht mit ihrem biologischen Geschlecht übereinstimmt, werden häufig diskriminiert. Oft wird ihnen vorgeworfen, dass sie psychisch gestört oder krank sind. Das stimmt natürlich nicht! Auch Agender, Transsexuelle und Transgender sind gesund. Und sie sind ebenso normal wie cis-Menschen!



Denn es gibt keine richtige und keine falsche Geschlechtsidentität.

Es gibt nur die eigene, ganz persönliche Geschlechtsidentität. Und diese ist von Anderen ohne Einschränkung zu respektieren. Hat jemand damit ein Problem, muss er*sie sich mit den eigenen Rollenbildern und Erwartungshaltungen zu Frau und Mann beschäftigen und diese hinterfragen.

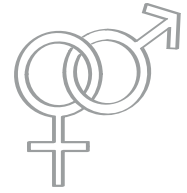


1. Welcher Gruppe gehören die nachfolgenden Personen an? Ordne sie zu.

a	Ob Petra ihren Tag als Frau oder als Mann verbringt, macht sie davon abhängig, wie sie sich in der Früh fühlt. Manchmal will sie als Frau durch den Tag gehen, manchmal als Mann.	→	
b	Seit Paul denken kann, fühlt er sich als Frau. Ob er sein biologisches Geschlecht operativ anpassen lässt, weiß er noch nicht.	→	
c	Tom kann mit den Geschlechterzuordnungen nichts anfangen. Er fühlt sich weder als Mann, noch als Frau, sondern einfach nur als Tom.	→	
d	Sarah würde zwar manchmal interessieren, was Männer so fühlen und denken, aber sie ist froh, eine Frau zu sein.	→	
e	Lorenz versteht sich mit Mädchen viel besser als mit Jungs. Mit ihnen hat er auch viel mehr Gesprächsthemen. Das ändert aber nichts daran, dass er sich durch und durch als Mann fühlt.	→	
f	Zeynep fühlt sich im falschen Körper geboren. Sie möchte sich so rasch wie möglich operieren lassen, um endlich als Mann leben zu können.	→	

2. Welche Aussagen stimmen?

- Das soziale Geschlecht hat nichts damit zu tun, von welchem Geschlecht man sich sexuell angezogen fühlt.
- Das soziale Geschlecht kann man sich nicht aussuchen, es ist Bestandteil der eigenen Identität.
- Das soziale Geschlecht unterscheidet sich immer vom biologischen Geschlecht.
- Das soziale Geschlecht wird auf Englisch mit *gender* oder *sex* bezeichnet.
- Das soziale Geschlecht wird durch die Erziehung bestimmt.
- Geschlechtsidentität kann man auch als persönliche Selbstwahrnehmung in Sachen Geschlecht bezeichnen.
- Nicht jeder Mensch fühlt sich dem Geschlecht zugehörig, dem er bei seiner Geburt zugeordnet wurde.



Soziales Geschlecht

1. Welcher Gruppe gehören die nachfolgenden Personen an? Ordne sie zu.

- a** Ob Petra ihren Tag als Frau oder als Mann verbringt, macht sie davon abhängig, wie sie sich in der Früh fühlt. Manchmal will sie als Frau durch den Tag gehen, manchmal als Mann. → **transgender**
- b** Seit Paul denken kann, fühlt er sich als Frau. Ob er sein biologisches Geschlecht operativ anpassen lässt, weiß er noch nicht. → **transsexuell**
- c** Tom kann mit den Geschlechterzuordnungen nichts anfangen. Er fühlt sich weder als Mann, noch als Frau, sondern einfach nur als Tom. → **agender**
- d** Sarah würde zwar manchmal interessieren, was Männer so fühlen und denken, aber sie ist froh, eine Frau zu sein. → **cis**
- e** Lorenz versteht sich mit Mädchen viel besser als mit Jungs. Mit ihnen hat er auch viel mehr Gesprächsthemen. Das ändert aber nichts daran, dass er sich durch und durch als Mann fühlt. → **cis**
- f** Zeynep fühlt sich im falschen Körper geboren. Sie möchte sich so rasch wie möglich operieren lassen, um endlich als Mann leben zu können. → **transsexuell**

2. Welche Aussagen stimmen?

- Das soziale Geschlecht hat nichts damit zu tun, von welchem Geschlecht man sich sexuell angezogen fühlt.
- Das soziale Geschlecht kann man sich nicht aussuchen, es ist Bestandteil der eigenen Identität.
- Das soziale Geschlecht unterscheidet sich immer vom biologischen Geschlecht.
- Das soziale Geschlecht wird auf Englisch mit *gender* oder *sex* bezeichnet.
- Das soziale Geschlecht wird durch die Erziehung bestimmt.
- Geschlechtsidentität kann man auch als persönliche Selbstwahrnehmung in Sachen Geschlecht bezeichnen.
- Nicht jeder Mensch fühlt sich dem Geschlecht zugehörig, dem er bei seiner Geburt zugeordnet wurde.



Sexuelle Orientierung

Die sexuelle Orientierung gibt darüber Auskunft, wen man sexuell anziehend findet, zu wem man sich emotional und körperlich hingezogen fühlt.

Ausgangspunkt ist dabei immer das soziale Geschlecht: das Geschlecht, dem man sich zugehörig fühlt.

1. Wen findet wer sexuell anziehend?
Ordne den Begriffen die richtigen Erklärungen zu.

ASEXUELL	Man fühlt sich vom anderen Geschlecht angezogen.
BISEXUELL	Man fühlt sich von allen Geschlechtern angezogen.
DEMISEXUELL	Man fühlt sich von keinem Geschlecht sexuell angezogen, hat kein sexuelles Verlangen.
HETEROSEXUELL	Erst nach Aufbau einer Beziehung zu einer Person hat man eventuell Interesse an sexuellem Kontakt.
HOMOSEXUELL	Man fühlt sich vom eigenen und auch vom anderen Geschlecht angezogen.
PANSEXUELL	Man fühlt sich vom gleichen Geschlecht angezogen.

2. Welche sexuelle Orientierung hat eine Trans*Frau, also ein biologischer Mann, der sich als Frau fühlt, wenn sie
- a. auf Frauen steht? ➡
 - b. auf Männer steht? ➡

Die Mehrheit ist heterosexuell – sind Nicht-Heteros abnormal?

Nein – sind sie nicht. Die Mehrheit der Menschen ist zwar heterosexuell, Heterosexualität ist aber nur eine von vielen möglichen sexuellen Orientierungen. Und jede andere ist ebenso normal und zulässig.



Die sexuelle Orientierung ist kein Grund, sich schämen oder rechtfertigen zu müssen. Vorurteile gegenüber Anderen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung allerdings schon!

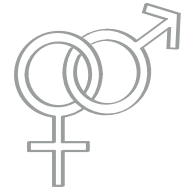
Kann man die sexuelle Orientierung ändern?

Die sexuelle Orientierung kann sich zwar im Laufe des Lebens ändern, sie kann aber nicht durch eigenes Bemühen oder Fremdeinwirkung geändert werden.

Nachdem sie keine Krankheit ist, kann sie auch nicht therapiert bzw. „geheilt“ werden. Konversions-therapien geben zwar vor, die sexuelle Orientierung eines Menschen hin zum Heterosexuellen ändern zu können, tatsächlich führen sie bei Betroffenen aber oft zu schweren psychischen Problemen, wie Depressionen oder Selbsthass. Deshalb sind Konversionstherapien in vielen Ländern, wie z.B. auch Deutschland, verboten.



Nur wer die eigene sexuelle Orientierung anerkennt, kann ein glückliches, selbstbestimmtes Leben führen.



Sexuelle Orientierung

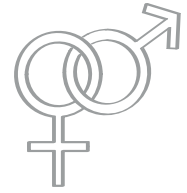
1. Wen findet wer sexuell anziehend?

ASEXUELL	Man fühlt sich von keinem Geschlecht sexuell angezogen, hat kein sexuelles Verlangen.
BISEXUELL	Man fühlt sich vom eigenen und auch vom anderen Geschlecht angezogen.
DEMISEXUELL	Erst nach Aufbau einer Beziehung zu einer Person hat man eventuell Interesse an sexuellem Kontakt.
HETEROSEXUELL	Man fühlt sich vom anderen Geschlecht angezogen.
HOMOSEXUELL	Man fühlt sich vom gleichen Geschlecht angezogen.
PANSEXUELL	Man fühlt sich von allen Geschlechtern angezogen.

2. Welche sexuelle Orientierung hat eine Trans*Frau, also ein biologischer Mann, der sich als Frau fühlt, wenn sie

- a. auf Frauen steht? ➔ **homosexuell**
- b. auf Männer steht? ➔ **heterosexuell**





Geschlechterrollen

Geschlechterrollen sind von der Gesellschaft vorgegeben. Wir erlernen diese Erwartungshaltungen gegenüber dem eigenen und dem anderen Geschlecht im Laufe unseres Lebens.

- Wie unsere gelernten Rollenbilder aussehen und wie sie sich im Laufe unseres Lebens entwickeln, hängt von verschiedenen Einflussfaktoren ab.
Welche Einflussfaktoren sind das? Notiere mindestens drei.

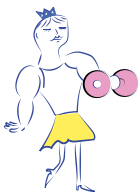
.....

.....

Geschlechterrollen umfassen sowohl Eigenschaften als auch Verhaltensweisen, die wir typischerweise mit dem biologischen Geschlecht eines Menschen in Verbindung bringen. Zum Problem werden sie, wenn sie als einzig gültige Norm angesehen werden. Wenn jede Abweichung von dieser Norm als Fehler wahrgenommen wird. Als Beweis dafür, dass mit dem*der Abweichenden etwas nicht stimmt.




Tatsächlich sagen Geschlechterrollen aber nichts darüber aus, ob mit jemandem alles stimmt. Sie sagen nur etwas über die Gesellschaft aus, in der wir uns bewegen und die diese Geschlechterrollen hervorbringt.



In den vergangenen 50 Jahren hat sich in Sachen Geschlechterrollen sehr viel verändert. Trotzdem sind die führenden Positionen in Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Medien und Kirchen nach wie vor hauptsächlich in männlicher Hand.

Und althergebrachte Rollenbilder und Stereotype prägen nicht nur nach wie vor unsere Vorstellung davon, was weiblich und männlich ist, sondern auch unsere Berufswahl.

- Nachfolgend findest du bunt gemischt die drei beliebtesten Lehrberufe von Jungen und Mädchen. *Versuche diese in der richtigen Reihenfolge beim richtigen Geschlecht zuzuordnen.*



1.

2.

3.

Bürokauffrau*mann


Einzelhandel

Kraftfahrzeugtechnik

Elektrotechnik

Metalltechnik

Friseur*in



1.

2.

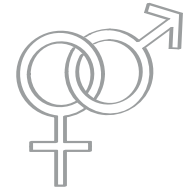
3.

Wie wir uns kleiden, wie wir uns verhalten, wofür wir uns interessieren, was wir fühlen, wofür wir begabt sind, ... – das alles hat nichts mit dem Geschlecht zu tun.

Lass dich daher von Rollenklischees nicht einschränken! Vertraue in dich und deine Fähigkeiten. Egal ob Mädchen oder Junge – wenn du etwas wirklich erreichen möchtest und dich dafür auch einsetzt, dann kannst du es auch erreichen.



Dein biologisches Geschlecht bestimmt nicht, was du tun und wer du sein darfst.



Geschlechterrollen

1. Einflussfaktoren für von uns erlernte Rollenbilder:

*Alter (Generation), Bildung, Familie, Freund*innen, Geschlecht, Kultur, Medien, Religion, Werbung, ...*

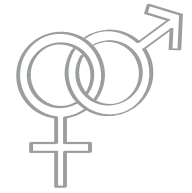
2. Top3-Lehrberufe:



1. Einzelhandel
2. Bürokauffrau*mann
3. Friseur*in

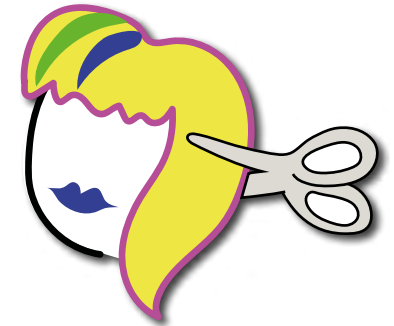
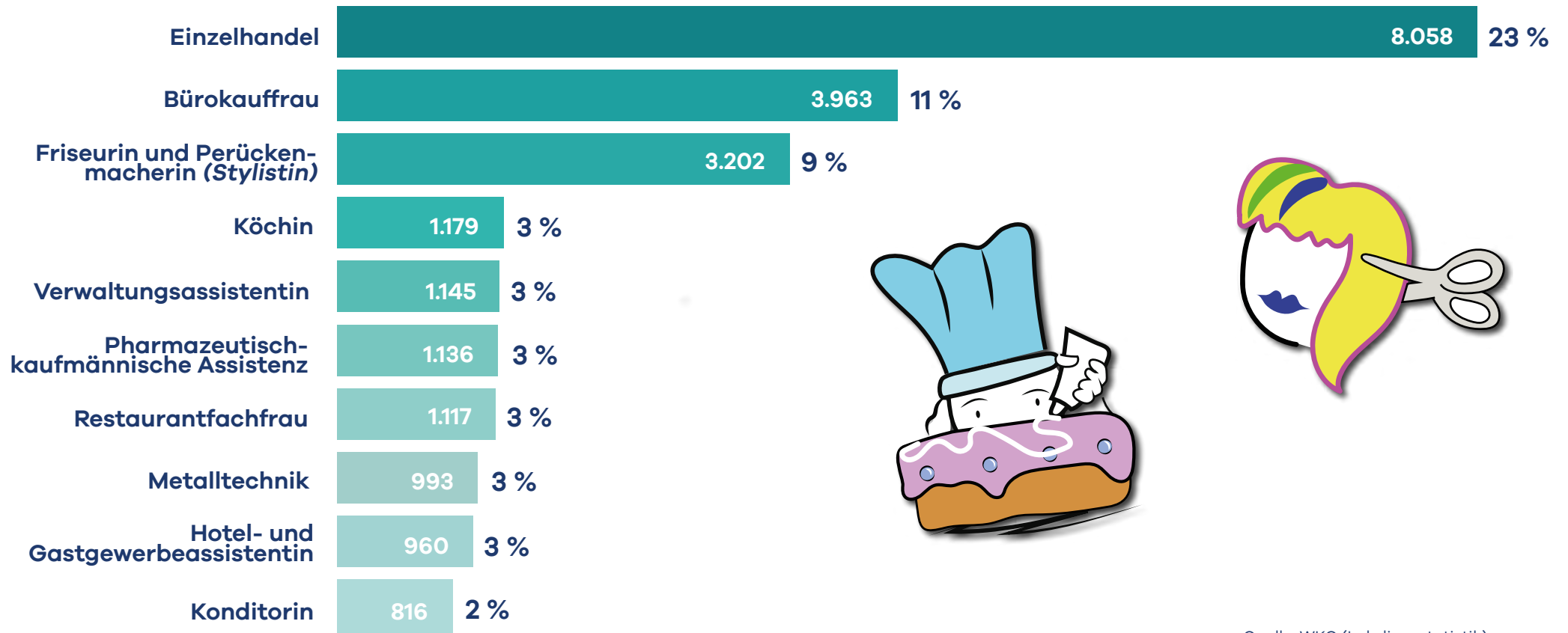


1. Metalltechnik
2. Elektrotechnik
3. Kraftfahrzeugtechnik



Die 10 häufigsten Lehrberufe ...

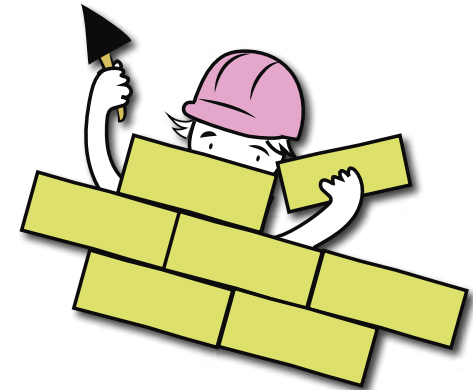
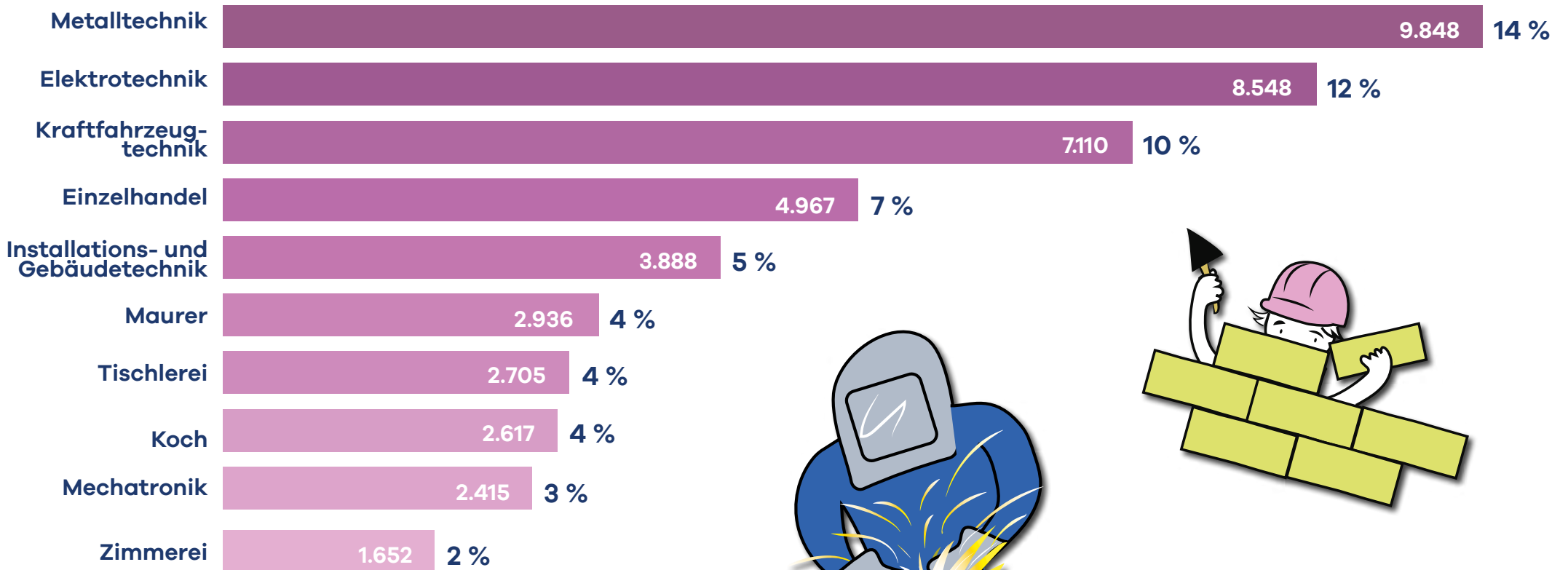
... BEI MÄDCHEN



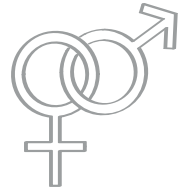
Quelle: WKO (Lehrlingsstatistik)

Die 10 häufigsten Lehrberufe ...

... BEI BURSCHEN



Quelle: WKO (Lehrlingsstatistik)



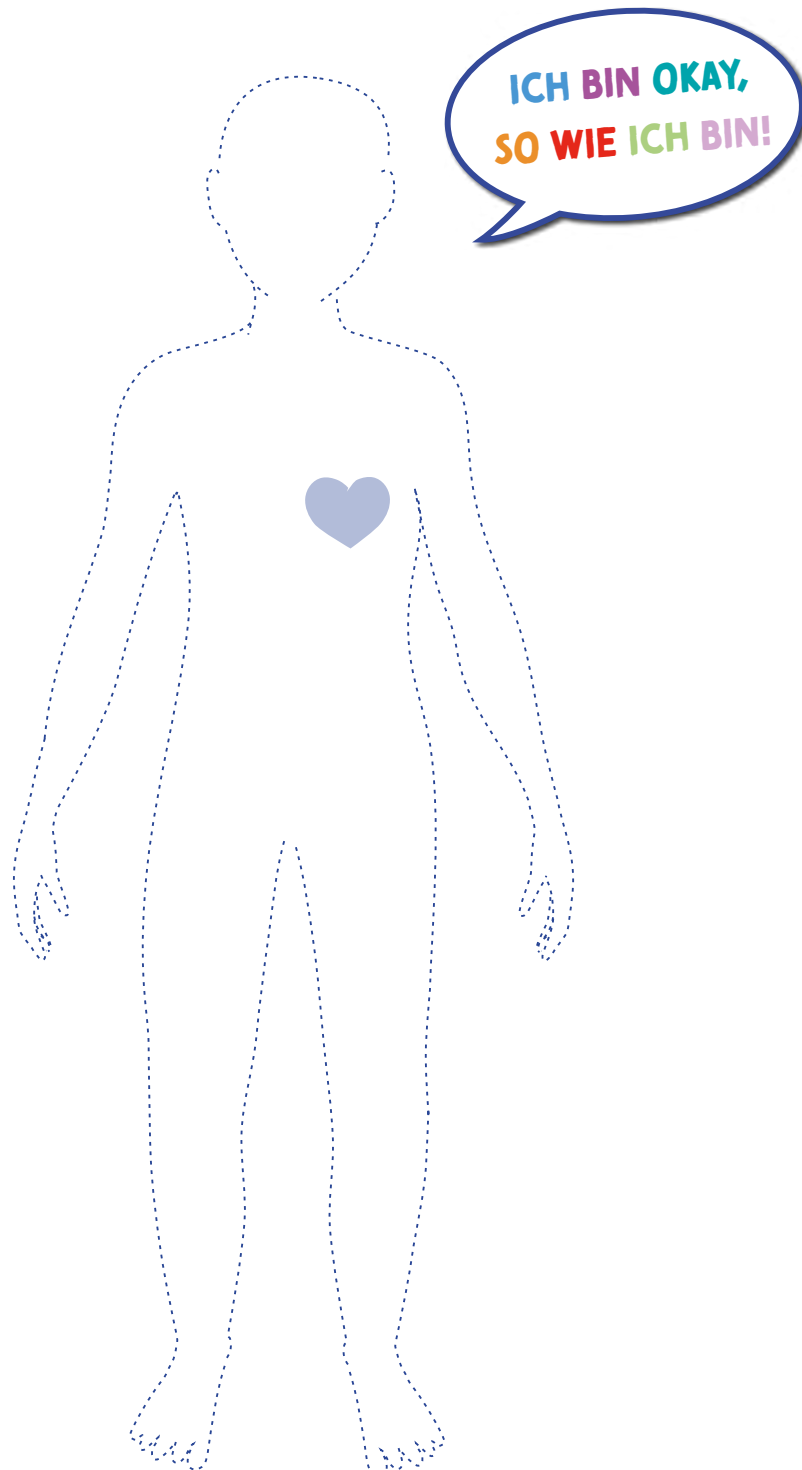
Du bist du – und das ist gut so!

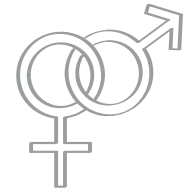
Wir sind mehr als unser biologisches Geschlecht, unsere sexuelle Orientierung oder die Art, wie wir uns kleiden und stylen.

Daher soll jede*r sich unabhängig von Geschlecht, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck und sexueller Orientierung frei entfalten können.

Trage in der Zeichnung ein, was dich alles ausmacht.

Achtung: Erlaubt sind nur positive Merkmale!

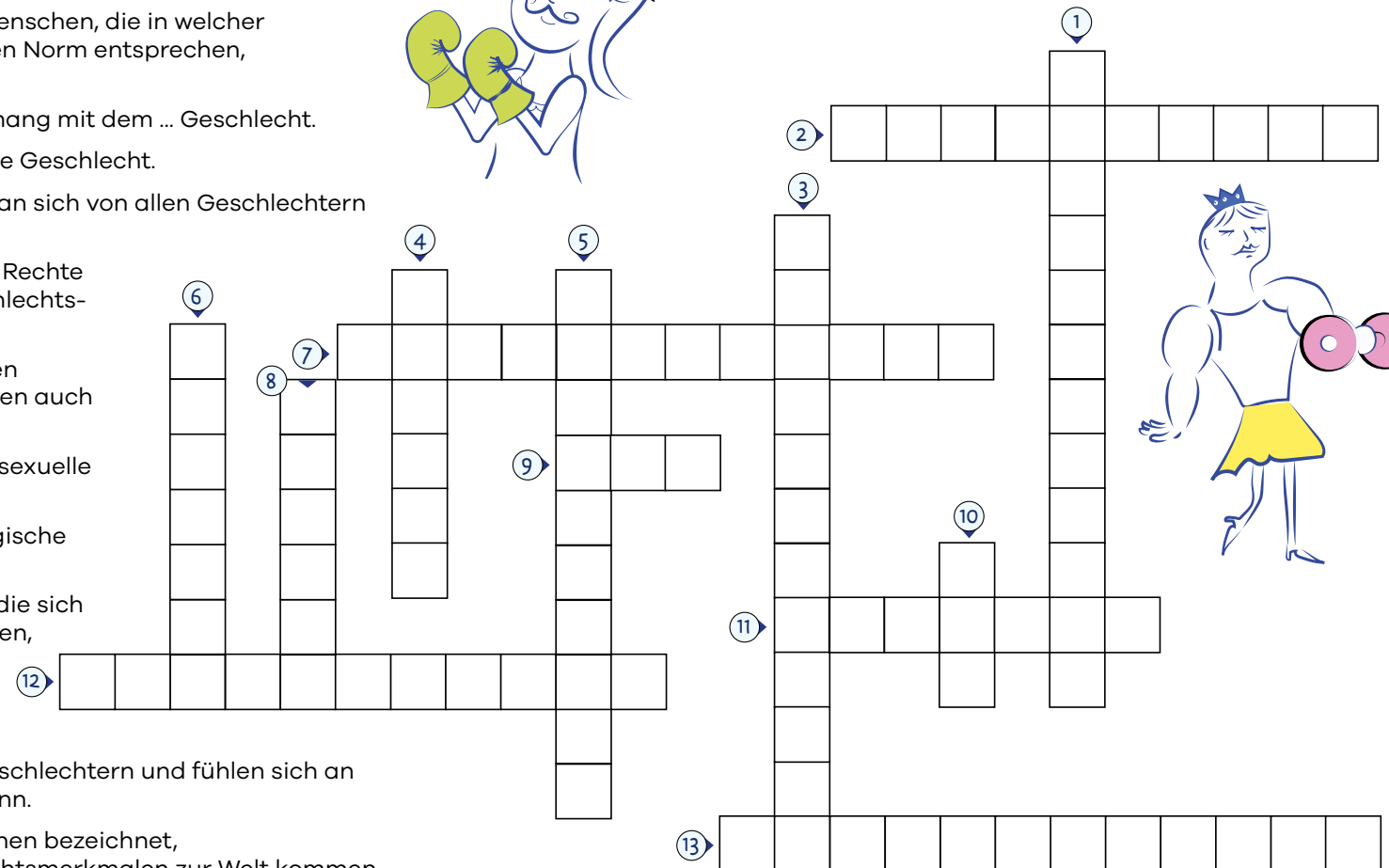
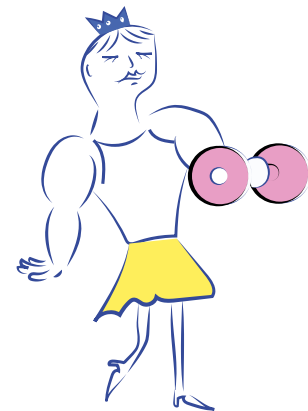
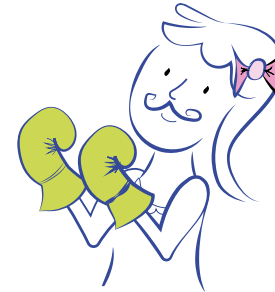


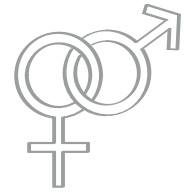


Kreuz & queer

Jede*r Einzelne von uns ist einzigartig und besonders. Das macht unser Leben und unsere Welt bunt und vielfältig.
Findest du die fehlenden Begriffe?

1. Fühlt sich eine Person nicht dem biologischen Geschlecht zugehörig, mit dem es geboren wurde, so ist sie ...
2. Diese unbegründeten Annahmen machen Menschen, die in welcher Form auch immer nicht der gesellschaftlichen Norm entsprechen, große Schwierigkeiten.
3. Intersexualität steht im direkten Zusammenhang mit dem ... Geschlecht.
4. Das ist die englische Bezeichnung fürs soziale Geschlecht.
5. Dieses Eigenschaftswort steht dafür, dass man sich von allen Geschlechtern angezogen fühlt.
6. Dieses Akronym steht für den Einsatz für die Rechte von allen Menschen, unabhängig ihrer Geschlechtsidentität und ihrer sexuellen Orientierung.
7. Menschen, die mit weiblichen und männlichen Geschlechtsorganen zur Welt kommen, werden auch mit diesem Begriff bezeichnet.
8. Diese Geschlechtsbezeichnung können intersexuelle Menschen wählen.
9. Das ist die englische Bezeichnung fürs biologische Geschlecht.
10. Diese Kurzbezeichnung steht für Menschen, die sich dem biologischen Geschlecht zugehörig fühlen, mit dem sie geboren wurden.
11. Ausgangspunkt für die Bestimmung der sexuellen Orientierung ist das ... Geschlecht.
12. Sie wechseln immer wieder zwischen den Geschlechtern und fühlen sich an manchen Tagen als Frau, an anderen als Mann.
13. Mit diesem Eigenschaftswort werden Menschen bezeichnet, die mit weiblichen und männlichen Geschlechtsmerkmalen zur Welt kommen.





Jede*r hat Rechte!

Dieses **Akronym** wird im Zusammenhang mit dem Engagement für Menschenrechte verwendet.

Recherchiert in welcher Verbindung die **LGBTIQA-Rechte** mit den Menschenrechten stehen.

